



Foto: Keystone

Ex-First-Lady: Hillary Clinton.

Sein Vater und sein Bruder waren Präsident Jeb Bush.

Politologe prophezeit: Sollten die beiden Kandidaten antreten, hat Clinton klar die Nase vorn.

Von Guido Felder

Im Jahr 2016 wählen die US-Amerikaner einen Nachfolger für Präsident Barack Obama. Dabei deutet einiges darauf hin, dass es erneut zu einem Duell Bush gegen Clinton kommen könnte. 1992 standen sich George H. W. Bush (heute 89) und Bill Clinton (heute 67) gegenüber. Dem Demokraten Clinton gelang es damals, den amtierenden republikanischen Präsidenten Bush vom Thron zu verdrängen.

Wie amerikanische Zeitungen berichten, steht nun Bill Clintons Frau Hillary (66) in den Startlöchern. Laut Online-Magazin «Politico» hat ein Wahlkampfteam für die Ex-First-Lady und ehemalige Aussenministerin bereits eine Kampagne initiiert. Ebenfalls setzen

sich mehrere politische Gruppen für eine Clinton-Kandidatur ein. Hillary selbst hat sich noch nicht entschieden, ob sie antreten will. Doch sie hat bestätigt, dass sie zurzeit über eine Kandidatur «nachdenkt».

Eine Kampagne ist bereits auch für Jeb Bush (61) angelaufen.



1992 gewann Demokrat Bill Clinton (r.) gegen den Republikaner George Bush sen. die Wahl.

Jeb ist ein Sohn des früheren US-Präsidenten George Bush sen. und der jüngere Bruder des ehemaligen Präsidenten George W. Bush (67). Auch Jeb Bush überlegt sich eine Kandidatur, entscheiden will er sich bis Ende Jahr.

Bush gilt als konservativer, jedoch moderater Politiker: Der ehemalige Gouverneur Floridas ist zwar gegen Homo-Ehen und war anfänglich noch für die Todesstrafe. Nach einigen missratenen Vollstreckungen aber setzte er weitere Hinrichtungen aus. Für seine mexikanische Frau konvertierte er zum römisch-katholischen Glauben.

Für den Zürcher Politologen und Politberater Louis Perron, der in den USA studiert und über US-Wahlen doktriert hat, ist klar: «Wenn es zum Duell Bush gegen Clinton kommt, hat Hillary Clinton die besseren Chancen.»

Im Gegensatz zu Bush werde Clinton von

der eigenen Partei viel stärker getragen. Der Name Bush habe bei den Republikanern nämlich stark an Ansehen eingebüsst.

Laut Perron würde Clinton die Politik Obamas grösstenteils weiterführen, Bush dagegen würde wohl Projekte wie die

Gesundheitsreform auf den Kopf stellen. Welche Auswirkungen hätte die Wahl von Bush oder Clinton auf die Schweiz? Louis Perron: «Bei beiden könnte man erwarten, dass der Druck auf den Finanzplatz sicher nicht zunehmen würde.»

Männerfreie Zone Erster Friedhof für Lesben

Berlin – Weil sie auch im Tod «unter Schwestern» sein wollen, haben Lesben in Berlin einen eigenen Friedhof eingeweiht. Für gut 18 000 Franken haben sie einen Teil des Georgen-Parochial-Friedhofs umgestaltet und 80 Grabstellen geschaffen. Hier möchten sie sich nicht nur zu Beerdigungen treffen, auch Lesungen oder Konzerte wollen sie veranstalten. Der evangelische Pfarrer Peter Storck: «Das ist ein Stück Bestattungskultur.»



Habenden Friedhof gebaut: Kaie Haas, Ute Grell